Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 3 (1917)

Heft: 48

Artikel: "Wenn Paulus wiederkäme"

Autor: Schälin, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539559

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Wenn Paulus wiederfäme".

Gedanken über die katholische Sprache von R. Mäder, Pfarrer. Druck- und Verlagsanstalt Otto Walter, Olten. — Preis in weißem Karton mit Vierfarben- druck Fr. 1.25.

In diesem Bändchen vereinigt D. Harrer Mäder zehn Aufsätze über katholisches Schrifttum. Die meisten davon haben schon anderwärts die Weihe des Erfolges empfangen. Damit wäre das Büchlein schon genügend empfohsen. Zum Überfluß sei noch dessen Inhalt kurz angedeutet.

Jeder einzelne Aufsatz ist so gehalten, daß er die Gedanken auch der übrigen wieder aufnimmt und sie unter stets neuem Licht aufbligen läßt. Aber jedesmal dringt, meist zum Schlagwort verdichtet, ein bestimmter Hauptgedanke durch, der pfeilartig hineinsliegt in den Geist des Lesers.

Unter dem Titel "Warnungssignale" verteidigt der Versasser durch prächtige Vergleiche mit Grenzsperre, Lebensmittelkontrolle, Militärzensur das kirchliche Schriftenverbot und zieht gegen die Phrase vom "freien Spiel der Kräfte" siegreich zu Feld.

"Der Kampf gegen das Gift" bedeutet Kampf gegen die schlechte Presse, die in seiner Verpackung der Unversehrtheit, Freudigkeit, Festigkeit und Sicherheit des Glaubens den Tod bringt.

Der Abschnitt "Literarisches Untertanenvolk" verurteilt den geistigen Bettel und das Kniebeugen nach allen Seiten bei eigenem Reichtum und Adel.

In "Partei oder Kirche?" wird die auf Gelderwerb eingestellte, oberflächliche Seitenfüllerei bei den Zeitungen gebrandmarkt und dafür bischöflich geprüfte, katholische Gediegenheit verlangt.

"Die Fahne heraus!" Dieser Ruf möchte den "Klub der Harmlosen" in eine streitbare Gottestruppe verwandeln, die dem Herrgott seine Provinzen schützt und durch offenes Aussprechen der Kriegsziele für das Bauner Christi wirbt und sammelt.

"Die katholische Sprache" stellt eine originelle "katholische Stilistik" auf und ruft nach richtigen Worten, geschöpft aus den "Alassikern": Christus, Isaias, Paulus, Johannes; ruft nach treffsichern Worten, die der streitenden Kirche Welten erobern helsen.

Das Kapitel über "Die richtige Temperatur" will das geduldige "Schafvolt" aus dem Fischblutkatholizismus" aufrütteln zu katholischer Liebe und katholischem Zorn, erwärmen auf "sech sunddreißig Grad katholischer Glaubensfreudigkeit".

Das Kommando "Schützet die Grenzen" mobilisiert das katholische Geld und Talent zum Sturz der Judenpresse und will für die Presse der Weltkirche eine Weltmachtstellung erobern.

"Rolonialpolitit" ladet ein zu kraftvoller literarischer Arbeit für die Missionen im Sinne ber Baterunserbitte: Zukomme uns bein Reich!

Das Schlufwort lautet: "Wir glauben an den Sieg", — weil Propen-

tum, Wissensdünkel und Mehrheitsstolz nichts zu tun haben mit der Wahrhei jenes Gottes, der aus dem Nichts die Welt erschaffen!

Mäders Schrift "will vorab die studierende katholische Jugend begeistern für katholische Sprache". . . . Das wird sie auch tun! "Wenn Paulus wiederkäme, würde er, sagt man, schreiben", — vielleicht gerade so, wie Pfarrer Mäder schreibt. Ios. Sos. Schälin, Schwyz.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Unterbringung erholungsbedürftiger Rinder. (Mitget.) Für die Unterbringung notleidender und erholungsbedürftiger In= und Auslandfinder wurde im Laufe diefes Sommers auch von katholischer Seite fehr viel getan. Da diese Liebestätigkeit fortgesett wird und immer wieder neue Angebote für Gratis-Pflegestellen einlaufen, so machte sich für die Ratholiken immer mehr das Bedürfnis nach einer gewissen Vereinheitlichung geltend. Diese Aufgabe hat nunmehr die Charitas-Sektion des Schweizer. kathol. Volksvereins und und des Schweizer, katholischen Frauenbundes übernommen. Für die Entgegennahme von Anmeldungen katholischer Pflegestellen und für die Versorgung armer katholischer Auslandskinder (inbegr. Schweizerkinder des Auslandes) wurde eine Geschäftsstelle errichtet, deren Leitung Frau Dr. Böhi in Rreuglingen übernommen hat, welche seit längerer Zeit auf dem Gebiete der Charitas mit großer Singebung tätig ift. Es ergeht baber an alle katholischen Pfarrämter und Bereine, sowie an alle katholischen Familien und Brivatpersonen die höfl. Bitte, die Angebote von Gratis-Aflegestellen in Bukunft gütigst nur bei ber "Charitas-Zweigstelle für Auslandskinder-Bersorgung in Areuglingen, At. Thurgau" anzumelden.

Die Charitas-Zweigstelle für Inlandskinder-Versorgung wird später bekannt gegeben werden. Bezügliche Zuschriften sende man vorläufig an den Präsidenten ber Charitas-Sektion: Dr. P. F. B. H. Buhler, Luzern.

Luzern. Zentralschweizerisches Technikum. In der Gesellschaft für christliche Rultur (Luzern) wurde am 21. Nov. die Technikumsfrage wieder aufgerollt. Herr Erziehungsdirektor Düring hielt darüber ein orientiezrendes Referat. Die Errichtung eines zentralschweizerischen Technikums ist vor beiläufig 20 Jahren angeregt worden. Im Jahre 1909 lagen bereits Detailpläne über den Umfang und die Ausgestaltung dieses nenen Institutes vor. Doch wurde das Projekt als solches von verschiedenen Seiten schwer bekämpft und ist seither wieder in den Hintergrund gerückt worden. Heute stehen ihm namentlich sinanzielle Schwierigkeiten gegenüber.

An der äußerst regen Diskussion beteiligten sich u. a. die DD. Reg.=Rat Dr. Sigrift in Luzern, Nat.=Rat H. v. Matt, Stans, Nat.=Rat Dr. Ming, Sarnen, der Rektor des Kollegiums Altdorf, Pfarrer Dr. Schmid, Sisikon, Red. Etter, Zug, Stiftspropst Dr. Segesser, Ing. Schmid, Dr. Zelger (alle in Luzern), 2c. Alle äußerten sich in zustimmendem Sinne. Die Vertreter der In nerschwe dem Auge zu berlieren und wenn immer möglich innert kurzer Zeit zu verwirklichen.